

# „Very British“ bis in kleinste Details

Premiere: Die Bodenseeplayers mit „Lord Arthur Savile's Crime“ im Theater Atrium in Friedrichshafen

VON SABINE VON BELLERSHEIM

Ausverkauft! Große Freude für die Bodenseeplayers im Friedrichshafener Atrium. Leider ging damit auch einher, dass die Luft im Verlauf der nahezu dreistündigen Aufführung merklich dicker wurde. Mehr Mut zum Text-Streichen ist (auch) deswegen der Regie zu wünschen. Ansonsten aber ein großer Spaß für die Zuschauer.

Die zentrale Frage bei einem Krimi „Wer war's?“ bezieht sich hier einmal nicht auf den Mörder, sondern auf das Opfer. Die verblüffende Auflösung darf es hier natürlich nicht geben. Das Theaterstück von Constance Cox folgt längst nicht in allen Einzelheiten der inspirierenden Vorlage, der gleichnamigen Erzählung von Oscar Wilde, ist womöglich eher noch verwirrender.

Im Salon von schlichter Eleganz tummeln sich die zehn Darsteller, hinreißend zeitgenössisch ausgestattet dank des Ulmer Kostümverleihs. Kleider machen Leute. Doch fürs Theater reicht das nicht. Das Wesentliche ist die Darstellung. Hier leistete das gesamte Ensemble Großartiges. Zudem waren die Rollen alle ausgezeichnet besetzt. Allen voran der bewundernswerte Hauptdarsteller Matt Bühl. Als junger Lord Arthur war er fast ununterbrochen auf der Szene und hatte dementsprechend den Löwenanteil des Textes zu bewältigen. Dies gelang ihm bravourös. Seine langjährige Schultheater-Erfahrung machte sich wohlthuend bemerkbar. Wie es einem britischen Aristokraten geziemt waren Gestik, Mimik, Bewegung stets der Situation angemessen – kurzum ei-



Bühnenbild, Kostüme und darstellerische Leistung – die Bodenseeplayers landeten in jeder Hinsicht einen Volltreffer. BILD: SCHALL

ne hervorragende Leistung!

Die Butler sind ja oft noch adliger als ihre Herrschaften – so auch Erik Jensen in der Rolle des Baines. Schon fast eine Entgleisung, dass sich vielleicht zweimal ein mikroskopisches Lächeln auf sein Gesicht stahl.

Nicht gerade „Einstein's Daughter“, doch voll praktischer Intelligenz, konnte die Braut Sybil (Sam Kretschmer) nur schwer den mehrfachen Aufschub der Hochzeit ertragen, zumal sie ständig die gänzliche Absage durch ihre Mutter befürchten musste. Herrlich, wie selbstverständlich und alltäglich sie die Mordpläne ihres Bräutigams verhan-

delt und begleitet, für ihn kaum fassbar!

Diese Mutter wurde als „reizendes“ Ekel gegeben von Denise Werner-Schnurr, very british und missgünstig und eine wahre Bedrohung für die Hochzeitspläne. Ganz anders die goldige Großtante Clementina (Anna Grinberg), so freundlich und am Leben hängend, nur leider der Spielsucht verfallen. Konsequenz in ihrer Rolle als leibhaftige Intrige blieb auch Franci Weber als Lady Windermere, ebenfalls eine Tante Arthurs. Komplettiert wurde die Verwandtschaft vom Onkel, dem treuerzigen Dean (Sean Morgan), der durch seine Schusseligkeit manch be-

ängstigende Situation heraufbeschwor. Die Gefährlichkeiten verursachte der grässliche, aufdringliche Herr Winkelkopf, mit durchdringender Stimme und grauslich deutschem Akzent Florian van Keulen. Zunehmend fieser entwickelte sich Mathias von Alberti als begehrtter Handleser Mr. Podgers, dem sein Ansehen in der Gesellschaft sichtlich behagte – und nebenbei sehr dienlich war. Zurückhaltend, doch dienstfertig als Hausmädchen Anna Beller.

Karten gibt es nur noch für die Vorstellungen am Sonntag, 2. und Dienstag, 4. Mai, jeweils 20 Uhr, Kartentelefon: 0 75 41/30 77 80.